

Informationen für die Bürger der Gemeinde Niepars

Tannenbaumverbrennen 2017



So schön kann es sein! Bei herrlichem Wetter, den richtigen Temperaturen zum Glühweintrinken und dem nötigen Appetit auf eine Bratwurst am großen wärmenden Feuer. Dank der Aktivitäten der FFW konnten wir einen solchen Abend erleben. Ob die „kleinen“ oder die „großen“ Kameraden, alle waren in die Durchführung mit eingebunden. Und die Gäste haben es mit ihrer Anwesenheit und großem Lob gedankt.





Das Haushaltsjahr 2016/17 (Auszüge aus der Rede zum Neujahrsempfang)

Es sind wieder keine großen Baumaßnahmen gewesen, die sich ins Gedächtnis einprägen, aber Dinge, die notwendig waren und hoffentlich nachhaltig sein werden.

Über allem schwebt das Haushaltssicherungskonzept.

Alles dreht sich ums Geld.

Unsere Gemeinde hat seit einigen Jahren keinen ausgeglichenen Haushalt mehr. Jedes Jahr hören und lesen wir in der Presse, dass die Steuereinnahmen der Kommunen steigen. Das ist auch so. Aber kaum jemand weiß, dass dann auch in den nächsten Jahren die Zuweisungen vom Land gekürzt werden.

In diesem Jahr sieht es so aus, dass wir durch die höheren Steuereinnahmen ca.130.000 € Schlüsselzuweisung vom Land weniger erhalten, müssen aber ca.240.000 € mehr Amts- und Kreisumlage zahlen. In der Summe sind das ca.370.000 €, die wir weniger haben.

Eine andere Aufrechnung sagt: Es bleiben der Gemeinde 348.800 € für alle laufenden Aufgaben!

Ich betone: Für alle! Die Pflichtaufgaben, das sind Schule, Kita, Feuerwehr, Bauhof u.a., belaufen sich aber schon auf 457.800 €.

Und was machen wir mit den freiwilligen Aufgaben?

Wie soll ein solcher Haushalt ausgeglichen werden?

Das geht nicht mal rechnerisch, auch in Zukunft nicht.

Unsere liquiden Mittel liegen bei über 1,1Mio € und sind auch seit 2009 angestiegen, reichen aber bald nicht mehr aus, das Defizit im Haushalt zu decken.

Wir sind gezwungen, uns Sparmaßnahmen aufzuerlegen.

Sparmaßnahmen sind immer knebelnd!

Bei jeder größeren Sache ist man auf Fördermittel angewiesen!

Ohne geht nichts mehr! Immerhin ist dann ja auch noch der Eigenanteil fällig. Und den muss man auch noch erst aufbringen.

Wir haben ihn bei einer geförderten Maßnahme in Obermützkow aufgebracht. Endlich konnte das Dach des Pferdestalls eingedeckt werden, was schon längst überfällig war.

Außerdem haben wir einige Straßen repariert, wie ein Teil der Parkstraße in Martensdorf und ein Teil des Schwarzen Weges in Niepars.

Das Dach der Turnhalle scheint nach der Reparatur auch dicht zu sein, dachte ich noch Anfang des Jahres. Inzwischen weiß ich es besser.

Es tropft nach wie vor von oben und keine Dachdeckerfirma kann die Ursachen benennen.

Im Internet ist nachzulesen, dass die Lebensdauer von Foliendächern zwischen 15 und 25 Jahren liegt.

Wir liegen mit 18 Jahren in diesem Bereich. Das heißt also, dass jede Reparatur unnütz ist und wir über ein neues Dach nachdenken müssen.

In diesem Jahr muss unbedingt das Brandschutzkonzept umgesetzt werden.

Dieses Konzept liegt seit 2010 in der Schublade. Bis 2015 war unser Schulstandort durch den Kreis nicht gesichert, deshalb haben wir es so lange zurückgestellt.

Jetzt soll es aber realisiert werden.

Nach einer ersten Kostenberechnung sprechen wir über ca.500.000 €.

Da die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes eine Investition ist, können wir jedes Jahr 2% der Bausumme auf die anderen Gemeinden über die Schulumlage umlegen. Das heißt also, dass wir erst in 50 Jahren das gesamte Geld von den anderen Gemeinden des Amtes,

die ihre Kinder hier beschulen lassen, erhalten. Gibt es dann noch Gemeinden??

Das Land weiß um die Misere, unternimmt aber nichts.

Das bedeutet: Wenn wir keine Fördermittel kriegen, sehen wir sehr schlecht aus.

Der Ausgang dieses Vorhabens ist ungewiss.

Sie sehen, dass die Schule mit ihren Anlagen jedes Jahr unsere volle Aufmerksamkeit benötigt und wir als Kommune viel Geld bereithalten müssen.

Mit einer Amtsschule wäre es vielleicht einfacher gewesen, dann wären die Ausgaben auf 9 Gemeinden verteilt gewesen. (Zarrendorf beschult die Kinder nicht bei uns)

Für diese Schulform hat es seinerzeit nicht den politischen Willen gegeben.

Auch eine Amtsfeuerwehr könnte die Gemeinde entlasten.

Als Stützpunktwehr gehören wir zu einer Gruppe von Wehren, die immer wieder zu verschiedenen Einsätzen ausrücken muss, ob zur B105 bei Unfällen oder zur Brandbekämpfung in verschiedene Gemeinden im Umfeld von etwa 20 km, spielt keine Rolle.

Dafür kriegen wir vom Kreis aber keine Entschädigung. Das geht alles auf Kosten unserer Gemeinde.

Nicht dass wir uns falsch verstehen, wir wollen in der Not helfen!

Aber durch eine Amtswehr könnten die Lasten auch gerechter verteilt werden.

Für die Zukunft haben wir aber auch die weitere Erschließung des Wohngebietes in unsere Überlegungen einbezogen – eine freiwillige Aufgabe.

Es bietet sich förmlich an, da alle Bauplätze im bisherigen Teil verkauft sind.

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 700.000 €.

Wenn wir einen guten Investor finden, würden wir das Gebiet gerne an ihn verkaufen.

Zumal die Rechtsaufsicht schon eine Kreditaufnahme für die Erschließung abgelehnt hat. (Das meine ich mit Knebelung!)

Wir freuen uns, dass langsam wieder mehr Menschen in unsere Gemeinde ziehen.

In dem Zusammenhang sucht die Kita nach einer vorübergehenden und einer dauerhaften Lösung für die vielen Kitaplätze, die durch die Zuzüge benötigt werden.

Erfreulicher Weise steigt die Zahl der Geburten relativ stark an.

Darüber freuen wir uns enorm und begrüßen jeden neuen Erdenbürger unserer Gemeinde immer noch mit 250 €.

Dieses Geld zahlen wir trotz Haushaltskonsolidierungskonzept- eine freiwillige Ausgabe, um die wir kämpfen müssen.

Freiwillig sind auch unsere Dorffeste, aber auch die werden wir in der Zukunft durchführen.

Ehrungen auf dem Neujahrsempfang (Auszug aus der Rede zum Neujahrsempfang)

Jetzt sagen vielleicht viele von Ihnen, na, so schlecht kann es der Gemeinde nicht gehen, wenn sie solche Ehrungen vornehmen kann.

Dieses Geld haben alle Gemeindevertreter einschließlich der Bürgermeister und die sachkundigen Einwohner aus den Ausschüssen unserer Gemeinde gespendet. (Es spenden also Ehrenamtliche für Ehrenamtliche!)

Wir haben vor etwa 2 Jahren, als die Sitzungsgelder erhöht werden konnten, gesagt: wir erhöhen es nicht generell, sondern wir legen ein Konto mit diesem Geld an und ehren damit verdiente Bürger unserer Gemeinde. Das sind alle Bürger, die immer zur Stelle sind, wenn es brennt. Die für ihre Bemühungen und die viele Zeit, die sie investieren, keinen einzigen Euro bekommen, und dennoch nie nein sagen. Es sind die, die das Gemeindeleben aufrecht halten.



In diesem Jahr konnten geehrt werden:

Frau Claudia Anders – Schulsozialpädagogin für vorbildliche Arbeit im Freizeitbereich, Mitbegründerin der Schülerfirma, Mitgestalterin des Kinderdorfes, guter Engel der Schüler und Lehrer

Frau Petra Engel – Schulsekretärin, rechte Hand des Direktors, Gründerin der Schülerfirma

Herr Gregor Wedig – Hausmeister der Schule, zusätzliche Krankheitsvertretung in der Turnhalle, Retter in der Not, Hilfe wird nie versagt!!

Herr Stefan Melchert - neuer Homepagegestalter, immer für die Gemeinde im Einsatz, sehr viel Eigeninitiative, viel Kreativität, Insiderwissen bei der Pflege der Homepage
Freizeitverein Obermützkow –viele kulturelle Veranstaltungen in Obermützkow (Oldtimer-Treffen, Hoffest, Weihnachtsmarkt), Unterstützung beim Kinder- und Parkfest

Ach wussten Sie schon: Wer sich für andere engagiert, lebt bis zu 7 Jahre länger- hat eine unlängst erstellte Studie ergeben.

Einladung



Am 11. März 2017 wollen wir in den Räumen des Sportvereins in Niepars den Internationalen Frauentag gemeinsam mit vielen Frauen feiern. Ich hoffe Sie haben Lust, einen unterhaltsamen Nachmittag zu erleben. Frau Dörte Fentzahn (Freischaffende Musikerin aus Rostock) wird uns mit ihrem Programm „Schlager und Evergreens“ zum Mitsingen, Tanzen und Schunkeln unterhalten und für die gute Laune sorgen. Selbstverständlich gibt es auch Kaffee und Kuchen und ein kleines „Schnüpperken“ zum kleinen Preis. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihre Bürgermeisterin
Bärbel Schilling